

Anthoniu an nitz Van  
 erwüfte wol dzer als er  
 barmherzig waz dz er duntz  
 we wille dar uff greng  
 un dzer in och den gefache  
 Alus do kam d' nichte mit  
 den gevangne lute un do  
 Anthonis die bruder lute  
 do kam er bald her uff  
 un enpheng da nicher  
 gar gutlich un aber die  
 gevangne lute ischulte  
 lute noch gutlichen und  
 lieplichen un redet zu  
 da arses du dem nicht  
 un mant in dz er in alle  
 sache gottes geruch vor  
 dge hatti un an dz wort  
Gedachte dz got selber sith  
 die in hie nicher als d' war  
 dat in och geruch un mit  
 dem wort masse so in meset  
 mit dz wort d' och gemesse  
 un do er da nicher mit  
 sine worte wol gabeset  
 un mit dz gewagne un  
 verschulte och gar gut  
 lich in lieplicher straff  
 fung vil geruch un in  
 och so we gevangne lute  
 erlöset do gab er in  
 sine sage un wolt bald  
 wider an sin heim lute

In den berg in gewaggen  
 Do kam in der nicher  
 gar flüchtlich dz er noch  
 ein wil bi in hie wfluer  
 do set er in ein gut gewer  
 buechafft un sith alus zage  
 lieber wif als die vifche  
 die uff dem wasser lute  
 dunn ertrich komat wie  
 in d' hie wil an dz wasser  
 sint so verderbet si zeham  
 dar in mit wider in dz was  
 ser lat d' so ist och er mündt  
 der gelung mit weltliche  
 lute wandlat der verlu  
 tet sine kraft un singu  
 gewenheit wam wo welt  
 liche red vil zu da d' er  
 in gat die vertubent die  
 gestlichen in un als des  
 sithes begund ist dz er  
 wider in dz wasser kome  
 dz er sin kraft wider ge  
 wanne also sol och er mündtes  
 mesches begund in all zu  
 wie er sich gebracht so  
 weltliche lute un do er  
 die wort gespich daz greng  
 er wider in den berg  
Die er dem f' berger  
 palgao sine tod  
 willagote